



**Stadt
Luzern**

Kommunikation

Abdankungshalle Friedental: Stadtrat entscheidet sich für flexible Lösung

Medienmitteilung

E-Mail

Medien Stadt Luzern

Luzern, 9. März 2016

Der Stadtrat hat entschieden, dass die Abdankungshalle Friedental mit einer flexiblen Lösung konfessionsneutral gestaltet werden soll. Im Rahmen des Vorprojekts wird er entsprechende Lösungen, wie beispielsweise verschiebbare Elemente oder einen Vorhang, prüfen lassen. Eine fixe Abdeckung der Wandgemälde, beispielsweise durch Gipsplatten, wird nicht weiter verfolgt.

Der Friedhof im Friedental wurde 1885 als Friedhof für alle Einwohnerinnen und Einwohner eröffnet. Seit 1917 befindet sich beim Eingang zum Friedhof eine konfessionsneutral gestaltete Abdankungshalle. Rund zehn Jahre nach der Eröffnung wurde die Abdankungshalle mit einem Wandgemälde ergänzt. Das Wandgemälde zeigt Christus am Kreuz, Engel und weitere biblische Motive. Pro Jahr finden in der Abdankungshalle rund 620 Trauerfeiern und Rituale statt. Die Abdankungshalle und die Einsegnungshalle stehen allen Einwohnerinnen und Einwohnern offen. Vermehrt wünschen Angehörige, dass das römisch-katholische Wandgemälde abgedeckt wird oder die Wand für andere Zwecke, beispielsweise für Projektionen von Bildern, genutzt werden kann.

Auf den Friedhofanlagen sind umfassende Sanierungs-, Modernisierungs- und Harmonisierungsmassnahmen notwendig. Im Rahmen der Sanierungsmassnahmen sollen auch die Einsegnungs- und Abdankungshalle im Friedental saniert und konfessionsneutral gestaltet werden, sodass sie den heutigen Bedürfnissen entsprechend genutzt werden können. Der Grosse Stadtrat hat dem Kredit und den Massnahmen an seiner Sitzung vom 25. Februar zugestimmt und eine Protokollbemerkung abgelehnt, dass auf die Entfernung der christlichen Symbole verzichtet werden soll.

Im Rahmen eines Vorprojekts soll geprüft werden, mit welcher Lösung das Wandgemälde abgedeckt werden kann. Dass das Wandgemälde in der Abdankungshalle überdeckt werden soll, führte in den vergangenen Tagen zu zahlreichen Reaktionen. Unter anderem haben die

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 83 00
Fax: 041 208 85 59
E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch
www.kommunikation.stadtluzern.ch

Fraktionen der SVP und der CVP gemeinsam ein dringendes Postulat eingereicht, das sich gegen eine Abdeckung durch Gipsplatten wehrt und eine pragmatische Lösung fordert.

Dem Stadtrat ist es ein wichtiges Anliegen, dass vorhandene Missverständnisse zeitnah geklärt werden. Deshalb hat er sich entschieden, ausnahmsweise von der üblichen Praxis abzuweichen, und informiert trotz hängigem Vorstoss zum weiteren Vorgehen. Der Stadtrat hält am Entscheid fest, dass der Raum konfessionsneutral gestaltet wird. Er hat weiter entschieden, dass im Rahmen des Vorprojekts keine Lösungen geprüft werden, mit welchen das Gemälde dauerhaft, zum Beispiel mit Gipsplatten, abgedeckt wird. Durch ein mit der Thematik vertrautes Architekturbüro wird nun ein Vorprojekt erarbeitet. Darin werden verschiedene flexible Lösungen zum Abdecken des vorhandenen Wandbildes geprüft. In diese Planungs- und Abklärungsarbeiten werden die Denkmalpflege, die Glaubensgemeinschaften und weitere Fachspezialisten beigezogen. Sobald das Vorprojekt vorliegt, wird der Stadtrat die Baukommission über die Ergebnisse informieren.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Stadtrat Adrian Borgula

Telefon: 041 208 83 22

E-Mail: uvs@stadtluzern.ch

Erreichbar: Donnerstag, 10. März 2016, 9.30 bis 11 Uhr